

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**Nr. 88. Neuenbürg, Mittwoch den 5. November 1856.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

### Diöcesan-Verein.

Der Diöcesanverein versammelt sich Mittwoch den 12. November d. J. in der Post zu Neuenbürg. Die Verhandlungen beginnen Vormittags 10 Uhr. Die Tagesordnung wird den einzelnen Pfarrämtern durch die Amtsboten zugesandt werden.

Der Vorstand.  
Riecke.

### Rothensohl.

#### Gläubiger-Aufruf.

Das Schuldenwesen des nach Amerika entwichenen Johann Federmann von hier, gewes. Waldschützen, soll in Folge oberamtsgerichtlichen Antrags außergerichtlich erledigt werden.

Die dießfallige Verhandlung findet am

Samstag den 15. November d. J.,  
Morgens 9 Uhr.

auf dem Rathhaus in Rothensohl, statt.

Ansprüche an Federmann welche bis dahin nicht geltend gemacht werden, und nicht aus den Acten hervorgehen, bleiben hierbei unberücksichtigt.

Am 31. Oktober 1856.

Gemeinderath und

K. Amtsnotariat Wildbad.

Demmler, Ass.

### H ö f e n.

#### Gefundenes.

Es ist hier eine Fuhrmanns-Laterne gefunden worden, welche von dem Eigenthümer bei dem Unterzeichneten binnen 15 Tagen in Empfang zu nehmen ist.

Den 31. Oktober 1856.

Schultheissenamt  
Leo.

## Wildbad.

Samstag den 8. November, Vormittags 10 Uhr kommt auf dem Rathhause hier im Aufstreich zum Verkaufe, das nachbeschriebene Lang- und Klez-Holz

aus den Walddistrikten:

### 1) Sommersberg:

2 Stück	25r	} mit 873, 9. C. ' à 5fr.
4 "	30r	
7 "	35r	
12 "	40r	
11 "	45r	} mit 596, 3. C. ' à 7fr.
5 "	50r	
7 "	55r	
34 "	60r	} mit 5196, 4. C. ' à 9 fr. 37,107, 9. C. ' à 12fr
56 "	65r	
91 "	70r	
51 "	75r	
46 "	80r	
18 "	85r	
10 "	90r	

354 Stück

### 2) Linie:

10 Stück	25r	} mit 2786, 1. C. ' à 5fr
23 "	30r	
12 "	35r	
22 "	40r	
48 "	45r	} mit 2376, 4. C. ' à 7fr.
18 "	50r	
34 "	55r	
39 "	60r	} mit 7101, 9. C. ' à 9fr. und 7888, 7. C. ' à 12fr.
52 "	65r	
37 "	70r	
6 "	75r	
7 "	80r	
2 "	85r	
1 "	90r	

311 Stück und 2 Wagnerbuchen.

### 3) Wanne:

9 Stück vom 25r bis 60r  
16 " Sägflöße.

Hiezu sind Kaufsliebhaber unter der Eröffnung eingeladen: daß diejenigen, welche das Holz vor dem Verkaufstermin zu besichtigen wünschen, sich an den Stadtschreiber zu wenden hätten; daß ein Nachgebot nicht angenommen werde und daß ferner die eine Hälfte des Kaufpreises baar zu erlegen, die andere Hälfte aber an Lichtmess 1857 zu bezahlen sey.

Den 23. Oktober 1856.

Gemeinderath.

Aus Anlaß der Prüfung und Uebernahme der für die hiesige Gemeinde neu gefertigten Güter- und Servitutbücher hat der Gemeinderath in heutiger Sitzung einstimmig beschlossen:

- 1) dem Geschäftsmann, Kommissär F. Hermann aus Weil die Stadt, Dtl. Leonberg, für die nach allen Theilen tüchtige Bearbeitung der hiesigen Güterbücher seine volle Anerkennung auszusprechen;
- 2) dieses ehrende Zeugniß zur weiteren Empfehlung des Herrn F. Hermann im Bezirksblatte zu veröffentlichen.

Zur Urkunde

Waldrenna ch, am 4. November 1856.

Gemeinderath.

Schultheiß K e t.

W e i f.

S h a n z.

Klingenmayer.

H u m m e l.

Jr. K e t.

### Privatnachrichten.

## Gefangprobe

in Höfen den 12. November.

Leibbrand.

Neuenbürg.

Unterzeichnete versteigert nächsten Donnerstag den 6. November d. J., von Morgens 9 Uhr an, in ihrer Wohnung, im Hause des Herrn Dr. Luz, gegen baare Bezahlung: allerlei Kinderzeug, bestehend in Kinderkleidern, Leibweißzeug, einem Kinderbett nebst mehrfachem Ueberzug und einem einschläferigen, ziemlich neuen Unterbett.

Den 3. November 1856.

Philippine Keller.

30—40

kräftige, junge sowie auch verheirathete Weber, welche sich der Jacquard- und Corsetten-Weberei widmen wollen, finden bis Neujahr gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

**Ernst Willh. Gross & Comp.**  
in Berg bei Stuttgart.

Hierauf Resolvirende wollen sich an Webermeister Barth und Regelmann in Neuenbürg und Kaufmann C. Groß in Schömberg wenden, welche nähere Auskunft ertheilen.

Die Herren Ortsverwalter werden erucht, dies in ihren Gemeinden gef. zu veröffentlichen.

Neuenbürg.

Schönes Zwetschgenbaumholz kauft

J. M. Weik, Dreher.

Neuenbürg.

Einen noch in gutem Zustande befindlichen Ueberzieher mit Kapuze (Abdelskader) sucht zu kaufen, wer, sagt

Christian Knöllner,  
Schneidermeister.

Unterlengenhardt.

Bei Friedrich Schnauser können gegen gesetzliche Sicherheit 350 fl. Pflegschaftsgeld sofort abgegeben werden.

Schwann.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Jakob König.

## Landwirthschaftliche.

### Das Dung- oder Mistbreiten,

bei uns auch „Mistverwerfen“ genannt, ist an sich ein so einfaches Geschäft, daß man es vielfach den unzuverlässigsten Arbeitern ohne alle Aufsicht überlassen zu dürfen glaubt. Wir haben Grund, die Sache nicht so leicht zu nehmen. Abgesehen davon, daß der aufgeführte Dünger nicht lange in Häufchen liegen bleiben, vielmehr sofort gebreitet werden soll, was uns Theorie und Praxis schon längst nachdrücklich gepredigt hat, so soll auch das Ausbreiten des Mistes selbst mit größtmöglicher Pünktlichkeit erfolgen. Schon das Aufführen oder Abladen in Häufchen soll deshalb seine Ordnung haben. Dazu gehört aber, daß die einzelnen Häufchen nicht zu groß, in gleicher Entfernung von einander und in geraden Zeilen abgesetzt werden. Die Größe der Häufchen bleibt natürlich der Schätzung und dem Augenmaß des Abladers anbeizeln; eine gleiche Entfernung dagegen wird durch eine an den Wagen



angehängte und mit einem Stäbchen versehene Schnur leicht herausgebracht. Die in solcher Ordnung zubereitete Düngung nimmt sich für's Auge gar nicht übel aus, soll aber, wie bemerkt, nicht lange in diesem Zustande belassen werden. Wie aber das Verwerfen oder Freiten des Mistes zu geschehen hat, darf einem Landwirth nicht erst gesagt werden; jeder weiß, daß es sich einzig und allein um eine gleichmäßige Vertheilung desselben über die zu düngende Fläche handelt. So bekannt und einfach diese Regel klingt, so oft und viel wird von unsern Dienstleuten dagegen gesündigt. Meint man nämlich bei flüchtiger Beobachtung auch manchmal, es sey derselben entsprochen worden, so findet man bei genauerer Bsituation gleichwohl, daß es dem nicht so ist. An manchen Stellen, namentlich da, wo die Häufchen waren, und in der Nähe davon liegt zu viel, an vielen andern Stellen gar kein Mist. Sind es Weisen, welche man zur Herbstzeit düngt, so wird durch diese Oberflächlichkeit weder der bekannte Hauptzweck, noch auch der wesentliche Nebenzweck — der Grasnarbe Schutz gegen Winterfrost zu gewähren — gehörig erreicht ungerade so, wie wenn man bei Rieselfwiesen nicht alle Stellen derselben gleichmäßig be- und entwässerte. Wird aber der Fehl- r auf Aekern bezogen, so darf uns nicht Wunder nehmen, wenn unsere darauf gepflanzten Saaten einen ungleichen Stand zeigen, so daß neben sog. Geilstellen andere sind, welche es an dem nöthigen Triebe fehlt. Meine in dieser Beziehung gemachte Erfahrung soll mich entschuldigen, wenn ich mich öffentlich darüber äußere und namentlich für jüngere Landwirthe noch schließlich den Satz beifüge, daß wir in der Landwirtschaft überhaupt keine Rubrik für „Bazaratsachen“ haben.

Zitterhof, Oktober 1856.  
 Aug. Ammann, Gutsbesitzer.

### Kronik.

#### Deutschland. Württemberg.

Stuttgart, 31. Okt. Eine Deputation des Gemeinderathes der Residenzstadt Stuttgart hatte gestern die Ehre, auf dießfälliges unterthänigues Aufsuchen, von Seiner Majestät dem Könige in Audienz empfangen zu werden, um aus Anlaß der an diesem Tage vollendeten vierzigjährigen Regierung Seiner Majestät eine Dank- und Beglückwünschungs-Adresse Allerhöchstdenselben ehrfurchtsvoll zu überreichen.

Auf die Anrede, womit der Stadtschultheiß v Gutbrod diese Adresse begleitete, erwiderten Seine Majestät:

„Ich danke Ihnen für den Ausdruck der Gefinnungen, welche Sie in dem Namen der Bürger Stuttgarts ausgesprochen haben. Unter dem Schutze der göttlichen Vorsehung ist es Mir vergönnt gewesen, 40 Jahre die Geschicke Mei-

nes Vaterlandes zu leiten; das wahre Wohl Meiner Unterthanen war stets die einzige Richtschnur Meiner Regentenhandlungen; in guten, wie in böien Zeiten werden Sie Mich gleich gefunden haben, und in diesem Sinne denke Ich Meine Regierung fortzusetzen, so lange die göttliche Vorsehung Mir diese Gunst verleiht. Der wahre Vater dieses Landes und dieser Stadt gewesen zu seyn, möge einst das Zeugniß der Nachwelt für Mich seyn.“

In der Stuttgarter Gemarkung gewähren die Weinberge dießmal nach vielen Fehl- jahren einen reichlichen Ertrag von etwa 7000 Eimern, der Vorzen im Durchschnitt 4 — 5 Eimer. Das Erzeugniß wird an Qualität jedenfalls das vorjährige übertriffen.

Stuttgart, 3. Nov. Dem Zuge von Cannstatt giengen gestern Abend 5 Uhr 35 Minuten zwei Pezüge voraus; als der Hauptzug gegen den hiesigen Bahnhof anfuhr, stellte die Lokomotive eines der vorausgegangenen Pezüge eben den Bahnhof verlassen. Der Hauptzug war aber schon so weit angefahren, daß die Lokomotive nicht mehr in ein anderes Geleise ausweichen konnte. Es mußte sonach ein Zusammenstoß der Maschinen stattfinden. Von den Passagern wurde Niemand verletzt; allein drei Personen von der Bedienungsmannschaft sind verwundet, einer von derselben bedeutend. Die Maschinen sind dienstunfähig geworden.

#### Oesterreich.

Man erzählt sich in Wien eine Neuigkeit, die, falls sie sich als wahr erweisen sollte, nicht verfehlen dürfte, enorme Sensation in den weitesten Kreisen zu machen. Hr. St. . . . ., einer der bekanntesten Industriellen der Monarchie, soll in Ungarn, wo er sich gegenwärtig auf einem seiner Erwerbwerke befindet, mit beinahe 300 von seinen Arbeitern zur evangelischen Confession übergetreten seyn. Als Grund dieser Conversion werden gewisse Consequenzen des Concordats bezeichnet.

Wien, 30. Okt. Ein schon mehrfach aufgetretenes Gerücht erneuert sich auch jetzt, daß der greise Marschall Radetzky sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen werde. Er hat das neunzigste Jahr erreicht; man sagt, er wolle nur die Reise des Kaisers nach Italien abwarten, um in die Hände seines kaiserl. Herrn die großen schweren Aemter zurückzugeben, die ihm Vollmacht geben, sein Wirken mit so vielen Amnesien im Lombardischen Königreiche zu beschließen. (N. Pr. 3)

#### Ausland.

Nach Nachrichten aus Ning-Po vom 11. August hat der Kaiser von China Befehl gegeben, alle europäischen Münzen, welche die chinesischen Kaufleute für ihre Waaren erhalten, einzuschmelzen und in Barren zu verwandeln.

Syra, 26. Okt. Die Stadt Candia ist vom Erdbeben völlig zerstört; 500 Leichen wurden aus dem Schutt gezogen. — Canea litt



stark; aber es ist kein Menschenverlust zu beklagen.

**Frankreich.**

Paris, 31. Okt. Heute hat man endlich Nachricht von der wirklich erfolgten Abreise der diplomatischen Agenten Englands und Frankreichs von Neapel. Dieselbe hat am 28. d. stattgehabt und heute sind die beiden Gesandten wahrscheinlich schon von Civita Vecchia nach Marseille in See gegangen.

Die Weinlese in Frankreich schreitet der Vollendung entgegen, und scheint — soweit sich das Ergebniß bis jezt überse en läßt — die allerdings bescheidenen Erwartungen weit hinter sich zu lassen. Indessen behaupten die Weinpreise sich auf dem vorigen Stand, und ehe die Ernte-Resultate klar vorliegen, ist an eine Aenderung nicht zu denken.

Das „Pays“ bringt eine geschichtliche Uebersicht der jüngsten Expedition in Kabylien und sagt am Schlusse: „Diese kleine Expedition ist nur das Vorbild zu einem großartigen Heerzuge, welcher unfehlbar die vollständige Unterwerfung ganz Kabyliens zur Folge haben wird.“

In Folge der Lebensmittelbeurung und der hohen Wohnungspreise hat die Zahl der Heirathen in Paris seit einem Jahre um ein Drittel abgenommen.

Fast alle Londoner Morgenblätter berichten über massenhafte politische Verhaftungen, die theils in Paris, theils in den französischen Provinzen stattgefunden haben sollen. In Paris sey ein Abbe Constant, Verfasser des verpönten Liedes „Caligula“, in die Hände der Polizei gefallen und werde wahrscheinlich nach Cayenne wandern. In mehreren Dörfern soll die Aufregung über die Maßregeln der Polizei der Art seyn, daß sich die Bevölkerung zusammenrottete und der Gendarmen ihre Dpfer mit Hengabeln und Stangen zu entreißen versuchte. (?)

**Großbritannien.**

London, 29. Okt. Der City-Artikel der „Times“ enthält Folgendes: „Kaut telegraphischen Depeschen aus Petersburg sind die Eisenbahn-Concessionen einer französischen Gesellschaft auf 80 Jahre erteilt worden. Die Bahnen sollen sich über ungefähr 2500 Meilen erstrecken. Die von der Regierung festgesetzten Kosten betragen ungefähr 15,500 £. auf die Meile unter Garantie von 4 1/2 pCt., sowie außerdem 1/2 pCt. zum Behufe eines Amortisationsfonds.“

Ein neues, scheinliches Verschönerungsmittel — schreibt das medizinische Wochenblatt „The Lancet“ — droht in Mode zu kommen, wofür das Publikum nicht bei Zeiten auf dessen Gefährlichkeit aufmerksam gemacht wird. Es ist die Pella Donna, die seit kurzem als Mittel, „dem Auge Glanz, Lebhaftigkeit und Anziehungskraft zu verleihen“, öffentlich in den Zeitungen angepriesen wird. Die Annonce will das schöne Geschlecht durch die Versicherung anlocken, daß die Orientalinnen ihre feurigen Augen lediglich dem Gebrauche der Pella Donna verdanken. Die Wirkung dieser Giftpflanze auf die Pupille und die unausbleiblichen verderblichen Folgen bei längerer Anwendung derselben, verschweigen die marktstreuerischen Händler, so daß es allerdings angemessen scheint, die schönheitsfüchtige Frauenwelt vor diesem englischen Toiletten-Kunststück zu warnen.

**Türken.**

Konstantinopel, 26. Oktober. Admiral Lyons hat auf eine Anfrage, welche der russische Gesandte, Hr v. Butenieff, an ihn gerichtet, erklärt: die britische Flotte werde im schwarzen Meere bleiben bis zur Erfüllung des Pariser Vertrages.

Neuenbürg. Lage niß d. s. Fruchtmarkts am 1. November 1856

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Ref. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ges. sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	40	40	30	10	20	30	20	19	20	12	609	30
Gem. Frucht	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	3	3	3	—	—	—	13	24	—	—	40	12
Ackerbohnen	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	20	20	20	—	—	—	5	36	—	—	112	—
Summe	—	66	66	53	13	—	—	—	—	—	—	761	42

In Vergleichung gegen die Schranne am 18. Oktober ist der Mittelpreis des Kernens gefallen um 2 fr.

**Brottage**

nach dem Mittelpreis vom 25. Okt. u. 1. Nov. d. J., à 20 fl. 18 fr.  
4 Pfund weißes Kernbrod 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 7/8 Loth.

**Fleischtage vom 3. November 1856 an:**

Dahnenfleisch . . . . .	12 fr.	Lammfleisch . . . . .	10 fr.
Rindfleisch . . . . .	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	14 fr.
Lubfleisch . . . . .	10 fr.	abgezogen . . . . .	13 fr.
Falbfleisch . . . . .	9 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Weßinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Meeschen Buchdruckerei in Neuenbürg.